



Mehr als 100 Kinder wirkten beim Weihnachtssingen im Herforder Münster mit. Mit großer Begeisterung haben sich auch die Zuhörer beteiligt. »Für mich war es eine der schönsten Veranstaltungen der letzten Jahre«, sagt Kantor Stefan Kagl über das anderthalbstündige Konzert in der Kirche. Foto: Thomas Meyer

# Krippenspiel erwärmt die Herzen

Weihnachtssingen mit Kinderchören, Münsterchor und Bläserkreis in der Herforder Münsterkirche

■ Von Julia Westerhold

Herford (HK). Die Vorfreude war in jedem Lied spürbar: Beim Weihnachtssingen im vollbesetzten Münster haben Herforder Kinderchöre am Sonntag ihre 800 Zuhörer eindrucksvoll auf das Christfest eingestimmt – und unter Leitung von Münsterkantor Stefan Kagl auch immer wieder zum Mitsingen animiert.

Den Auftakt bildete der feierliche Einzug der mehr als 100 Kinder in die dunkle Münsterkirche, bei dem sie im flackernden Licht der Kerzen »O komm, o komm, du Morgen-

stern« vortrugen. Zu den engagierten Akteuren im Alter von vier bis 14 Jahren zählten die Kinderchöre am Herforder Münster, der Projektchor der Grundschule Landsbergerstraße sowie Kinder der Grundschulen Altensenne, Falkstraße und Wilhelm-Oberhaus-Schule.

Von der Empore aus folgte der Münsterchor unter der Leitung von Annette Lindenkamp mit »Ermunter dich, mein schwacher Geist« von J. S. Bach, bevor beim Kanonsingen alle Stimmen gefordert wurden. Mit »Trumpet Voluntary« von William Boyce und weiteren weihnachtlichen Werken begeisterten die Bläser der Christuskirche im inzwischen von Adventskerzen gedämpft illuminierten Münster. Als Solisten wirkten Anna Myasoedova (Orgel und Keyboard) und Horst

Nölle (Blockflöte) mit. Höhepunkt war das fröhliche Krippenspiel des Braunschweiger Domkantors Gerd-Peter Münden, mit dem die Kinder eine humorvolle und herzerwärmende Weihnachtsgeschichte präsentierten, die die Zuhörer neben aller Besinnlichkeit auch zum Lachen brachte: Überzeugend der immer hungrige König, gespielt von Yannick Limberg, Benjamin Kagl als Hirte Alfons, aber auch Melissa Gritzan und Thomas Koch als Maria und Josef. Mit dem vielstimmigen »Gloria in excelsis Deo« klang das Weihnachtssingen nach eineinhalb Stunden aus. »Für mich war es eine der schönsten Veranstaltungen der letzten Jahre«, fasste Stefan Kagl zusammen, der sich über die »sehr positive Resonanz« freut.



Jedes Kind trug eine Kerze in der Hand, als das erste Weihnachtslied in der dunklen Kirche angestimmt wurde.